

Jesus schrie laut und verschied.
Und die Erde erbehte; die Felsen zerrissen.
Matth. 27, 46-56

In der alten Kirche wurde am Karfreitag nicht gepredigt. Es wurde nur die Leidens- und Sterbengeschichte des Herrn vorgelesen. Für wahr, es ist fast wünschenswert, daß wir diese alte Sitte wieder einführen. Der Segen wäre gewiß größer als jetzt, da so viel von Menschen auch am Karfreitag gepredigt wird. Gott selbst aber predigt desto vernehmlicher an diesem Tage. Der verkürzte Himmel, der zerrissene Vorhang des Tempels, das an die Brust schlagende Volk, der erbebbende römische Hauptmann... Das alles ist eine erschütternde Predigt.

Doch wir können diese Predigt des Karfreitag wohl kaum schöner zusammenfassen als in die Worte des Liedes:

„O Tag so schwarz und trübe“
Du zeigst von meiner Nacht, der Nacht der Sünde.
„O Tag so reich an Liebe“
Du bringst der Gnade Nacht, die Nacht der Liebe Gottes.

Nirgends wird die Liebe der Menschen so grell offenbar als in der Passion Jesu, und hier gerade am Karfreitag. Vergleiche das Lied „O daß ich könnte Tränen genug vergießen...“ und „Geliebter Jesu, was hast du verborgen...“ Er trägt und sühnt unsere Schuld.

Aber auch die Liebe Gottes und Jesu wird nirgends so hell leuchten und so klar hervortreten als hier auf Golgatha. Hier muß der Mensch an das Erbarmen Gottes glauben lernen. Hier sieht der Mensch die höchste Liebe sich lebend neigen und um unsere Liebe ringen. Sollte unser Herz nicht ihm angehören, der sein Leben für uns gab? Die Erde erbebt, und unser Herz sollte nicht erbeben vor dem Abgrund der Gnade? Die Felsen zerrissen, und unser Herz sollte nicht zerbrechen unter dem Druck dieser Liebe, die um unsere Seele wirbt?

O, laßt uns anbeten die Macht der Liebe, die sich in Jesu offenbart; o laßt uns ihn lieben, der uns zuerst geliebt, ja der uns geliebt auch dann, als wir seine Feinde waren; o möge die Liebe Christi uns drängen so zu leben, daß wir nicht mehr uns, selbst leben, sondern dem, der für uns gestorben ist!

Reine Passierscheine mehr für Bomerellen. Seit dem 23. März sind Passierscheine zur Reise nach der Wojewodschaft Bomerellen nicht mehr erforderlich. Es genügt ein einfacher mit Photographie versehener Reisepaß.

Verändertes. Der Wojewode Herr Kaminski ist für zwei Tage in dienstlicher Angelegenheit nach Kielce verreist.

Das Ehrengrab der hingerichteten Polakinnen. Auf Anordnung der Bauabteilung des Magistrats haben die Arbeiter bei der Herstellung eines Ehrengrabes für die im Jahre 1905 im Konstantynower Walde hingerichteten Freiheitskämpfer begonnen. Das Grab wird in der Form eines Kreuzes errichtet werden, deren Arme Nischen mit den in Särgen untergebrachten Überresten der Hingerichteten enthalten sollen. Das Grab wird ein Denkmal tragen, das vom Ing. Biskowski entworfen und von der Baudeputation ausgeführt sein wird.

Judas auf dem Monde.

Von Jan Ralesza.

Auf dem Monde herrschte große Aufregung. Die großen Silbergötzen und die kleinen Goldgötzen wurden durch die Hände der strengen Missionare heruntergestürzt und in große Risten gepackt, als Opfer der allmählich wachsenden christlichen Kirche. Kein Haus durfte mehr mit einem Götzchen geschmückt sein, es drohten dagegen strenge Strafen.

Das Kreuz allein herrschte auf dem Monde. Doch felsam war hier das Christentum. In das bleiche Gesicht des Missionars am Kreuze grüßte sich zwei Sorgenfalten und er lächelte nicht mehr so mild. Es herrschte das Christentum ohne Liebe. Und das kam also: Der erste Missionar, der mit einer großen schweren Kiste auf einem Aeroplan auf den Mond flog, verriet den heiligen Glauben, bevor er noch den Mond erreichte, durch seine Leidenschaft fürs Rauchen.

Als der Aeroplan die Wüste mit Windes-schnelle durchschnitt, überkam den Missionar die Lust, ein Pfeifchen zu rauchen. Der Wind aber blies ihm alle Streichhölzer aus; da riß der Missionar wütend ein Blatt aus der Bibel, zündete es schnell an und ließ aus seinem Pfeifchen lustig Rauchwolken in die Wüste schweben. Auf dem aus der Bibel herausgerissenen Blatt aber stand mit großen Lettern geschrieben: „Die Liebe.“

Das Christentum herrschte auf dem Monde. In jedem Hause, auf der Stelle, wo früher ein Götzchen stand, lag nun eine in Saffian gebundene Bibel. Doch das Blatt der Liebe fehlte darin. Kirchen auf Kirchen entstanden.

Wohlgelächte Priester bewohnten reiche Schlösser in schattigen Gärten. Selbe küßte das Volk unter sich, daß die früheren Götter

Aufhebung des Verbots der Einfuhr von Geldscheinen in deutscher Währung. Auf Grund des Gesetzes bezüglich der Einfuhr von Geldscheinen in österreichisch-ungarischer, deutscher und russischer Währung hebt der Finanzminister das Verbot der Einfuhr und Zuleitung von Geldscheinen in deutscher Währung wie auch das durch Art. 4 desselben Gesetzes festgesetzte Verbot der Einfuhr von Banknoten und Dividenden-Koupons auf Markwährung (sartend) in die Grenzen der polnischen Republik in Posten und Briefen auf. Die Bestimmung bezüglich des Verbots des Verkaufs von Wertpapieren gegen Kronen-, Mark- und Rubelnoten an Personen und Firmen, die den Sitz außerhalb der Grenzen Polens haben, behält weiterhin verbindliche Kraft im vollen Umfange.

Schulbeginn — 8 Uhr. Das Unterrichtsministerium gibt bekannt, daß vom 1. April ab der Unterricht in den Volks-, Mittel- und Hochschulen um 8 Uhr früh zu beginnen hat.

Eine Wögte- und Schulzentration. Am 9. April d. J. um 11 Uhr vormittags findet im Sitzungssaale der Stadtverordnetenversammlung zwecks Besprechung wichtiger Angelegenheiten eine Tagung der Wögte und Schulzen größerer Dörfer sowie Vertreter der Gemeinderäte des Lodzer Kreises statt.

Das Museum für Kunst und Wissenschaft in der Petrikauer Straße 91 ist, außer an Montagen, täglich von 4—7 Uhr nachm. geöffnet.

Neue Maurerlöhne. Laut den vom Verband der Bauunternehmer und dem der Maurermeister und Arbeiter festgesetzten neuen Löhnen werden die Löhne für die verschiedenen Maurerarbeiten vom 29. März ab von 8,50 bis 9,50 die Stunde für die Maurer und von 4 bis 4,50 für die Hilfsarbeiter betragen. Für Arbeit außerhalb der Stadt 25 Prozent Aufschlag und Vergütung der Reisekosten. Ueberstunden werden mit 50 Prozent und für Arbeit an Feiertagen die Stunde mit 100 Prozent Aufschlag berechnet. Die neue Lohnsätze verpflichten für die ganze diesjährige Bauzeit mit dem Vorbehalt, daß, wenn die Lebensmittelpreise über 25 Prozent im Preise steigen sollten, der Vertrag nach 14tägiger Kündigung einer Revision unterzogen werden muß.

Opfern in der Wojewodschaft. Das Wojewodschaftsamt wird bis heute 1 Uhr mittags tätig sein. Nach den Feiertagen beginnt die Amtstätigkeit am Dienstag um 1/9 Uhr früh.

In den staatlichen Ämtern beginnen die Offiziere bereits heute nachm. 1 Uhr und dauern bis Dienstag 9 Uhr früh.

Die Tätigkeit der Friedensgerichte und der Büros des Bezirksgerichts wird von heute früh bis Dienstag früh ruhen. Die in diese Zeit fallenden Verurteilungstermine laufen somit erst am 5. April ab.

Morgen werden die Büros des Magistrats und aller seiner Abteilungen nur bis Mittag geöffnet sein. Am 1. und 2. Feiertag sind sie ganz geschlossen.

Das Geschenk der Stadt Lodz für Biskowski. Die Mappe und das Album zur Urkunde der Lodzer Ehrenbürgerchaft Biskowski wurde von Ing. Biskowski bereits fertiggestellt. Die beiden Gegenstände werden während der Osterfeiertage im Museum für Kunst und Wissenschaft ausgestellt sein.

blüher waren, und gütiger. Aber nur leise sprachen die Mondesbewohner so, denn die Seelenhellen waren heilig und — unerbittlich.

Jeder Mondesbewohner zahlte den zehnten Teil seiner Ernte an die allmählich wachsende Kirche. So wurden die Gottesdiener in ihren Schlössern voller und voller und glichen den Weinsäffern, die die Keller füllten. Und so vergingen Jahr für Jahr hundert Jahre in Gebet und Tränen...

Und es entstand — so wie eben Legenden entstehen — bei den Mondesbewohnern eine Judaslegende: „Als Jesus im Schmerze am Kreuz hing und litt und zuletzt die Welt noch lächelnd segnete, da erhob sich Judas, der verborgene der Kreuzigung zusah, und ließ unter lautem Wehgeschrei von dannen. Nun läuft er seit Jahrhunderten ohne Ruh, ohne Rast durch die Welt, von allen Menschen verfolgt; niemand rettet ihm eine Erquickung, niemand gibt ihm ein Ruheplätzchen. Nur einmal des Jahres betritt Judas ein Gotteshaus in der sehnsüchtigen Erwartung, endlich Frieden zu finden; immer aber wird er von pharisäischen Priestern vor die Türe gewiesen und jammernd beginnt er seinen Fluchlauf neu.“

Die Sage erzählt weiter: „Wenn Judas am Karfreitag eine Kirche betritt und den von ihm verworrenen Herrn anrufen kann, ohne von den Priestern unterbrochen und verjagt zu werden, dann wird er von seiner Unruhe erlöst und findet Plaz inmitten der Apostel, zu Füßen Jesu.“

Dann wird die Welt durch die Liebe beherzigt werden!

So lautet die Legende. Festlich geschmückt drücken die Gotteshäuser Jubelstiller denn je beten die Menschen, denn die Priester verlangen heute tiefere Andacht denn je.

Es ist ja Karfreitag. Es schien, als ob die Gesänge das Gotteshaus in die Wüste heben

Liturgische Festbedienst. Uns wird geschrieben: Am 1. Osterfeiertage findet nachmittags 6 Uhr in der St. Johannische feierlichen liturgischen Festgottesdienst statt. Kirchenmusik, u. a. der große Chor aus Handels „Messias“. Die ganze Schar bricht aus in Lobgesang. Gesangbücher sind mitzubringen, da von Biederzetteln der hohen Druckkosten wegen abgesehen werden muß. Pastor J. Dietrich.

Zur Behebung des Papiermangels unterhinst die polnische Regierung nach dem Handelsbericht der „Now. Sdz.“ Transaktionen auf der Grund der, daß an das Ausland 1000 Waggon's Holzlose gegen 100 Waggon's Rotationspapier eingetauscht werden.

Die Forderung im Zeitungsgewerbe. „Los Politi“ in Lodz hat den Bezugspreis auf 25 M. monatlich erhöht. Die Krakauer Blätter „Glas“, „Los Narod“, „Goniec Krakowski“, „Il. Kurier“, „Gdybenny“, „Naprzod“ und „Nowa Reforma“ kosten seit gestern 30 M. monatlich. Der „Kurjer Pozn.“ teilt aus Warschau mit, daß dort die Seher zum 1. April eine Erhöhung ihrer Löhne um 150 o. p. verlangt haben. Die Zeitungsverleger denken an eine Aussperrung der Seher, da sie die neuen Löhne nicht zahlen zu können behaupten. Ein Maschinenverleiher soll nach dem neuen Lohnsatz auf 15 000 M. monatlich kommen. Nur der „Kurjer Warszawski“, die „Gazeta Poranna“ und der „Kurjer Poranny“ könnten diese Ausgaben tragen. Das Syndikat der Warschauer Journalisten hat in seiner am 28. d. M. abgehaltenen Sitzung beschlossen, die Gleichstellung der Gehälter der Journalisten mit den Löhnen der Seher zu verlangen, und betont die Notwendigkeit der Herstellung eines Gleichgewichtes zwischen der geistlichen, schöpferischen Arbeit und der mechanischen.

Spenden. Uns wird geschrieben: Um das Andenken des in Opoczno am 14. März l. J. heimgegangenen Herrn Eduard Runkel zu ehren, spendete die Familie aus Warschau, Lodz und Kielce 1000 M. für ein Freibett im Krankenhaus des Hauses der Barmherzigkeit. Gott segne und tröste die Hinterbliebenen in ihrem herben Verlust, den sie so unerwartet erlitten haben. Für denselben Zweck spendeten Herr und Frau Schwarzkowski 50 M. anstelle eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen Herrn Renger und Frau A. Mantay 5 M. Indem ich allen edlen Spendern für diese Gaben im Namen des Barmherzigkeit den herzlichsten Dank ausspreche, erlaube ich mir zugleich alle lieben Glaubensgenossen herzlich zu bitten, des Hauses der Barmherzigkeit nicht zu vergessen. Wohl noch nie hat man das Fehlen eines Freibettes im Hause der Barmherzigkeit so schmerzlich empfunden, wie gerade in dieser schweren Zeit! Das Andenken teurer Entschlafener, die angelitten haben, kann kaum besser geehrt werden, als durch eine Spende für ein Freibett, um zur Verringerung der Leiden armer kranter Glaubensgenossen beizutragen.

Weitere Spenden für diesen schönen Zweck nimmt stets mit Dank entgegen

Pastor Th. Pajer.

Erlösung der Stadtbanks. Die Finanzabteilung des Vörsenkomitees und der Ältesten der Lodzer Kaufmannschaft, die sich im Gebäude der Lodzer Handelsbank befindet, hat bereits mit der Erlösung der Lodzer Stadtbanks begonnen. Die Erlösung geschieht an Wochentagen von 9 bis 1 Uhr nachmittags.

Vermehrter Flachsanbau. Dieser Tage fand im Saale des landwirtschaftlichen Vereins eine Tagung der Oberbürger und Delegierten der landwirtschaftlichen Vereine des Lodzer Kreises statt, auf der die Frage des vermehrten Anbaus von Flachs besprochen wurde. Zur Tagung erschienen aus Warschau der Direktor des Zentralverbandes der landwirtschaftlichen Vereine Herr Glazek, der über die fortschrittlichen Methoden der Flachsfasererzeugung sprach. Hierauf wurde eine Entschließung gefaßt, wonach die Verwaltungen der einzelnen Vereine den Flachsanbau popularisieren und die hierzu nötigen nützlichen Geräte zur Gewinnung der Flachsfaser besorgen sollen.

Erhöhter Spirituspreis. Einer Verordnung des Finanzministeriums nach kosten ab 1. April l. J. 0,6 Liter 90gradiger Spiritus M. 72.—; 0,6 Liter 45gradiger Schnaps M. 36 Pfennig 50.

Wasserleiche. In der Biala zwischen der Grzybowa und der Smolna wurde die Leiche einer unbekannten weiblichen Person gefunden.

Gestohlen wurde: aus der Fabrik von Marcel Hanemann in der Namrostr. 84 90 Pfd. Baumwolle und 24 Duzend Strümpfe im Gesamtwerte von 28,000 M.; aus dem Fleischladen des Adam Okazewski in der Agowiskastraße 13 verschiedene Fleischwaren für 13,000 M.; aus der Wohnung des Jozef Worspaum in der Jaiterstr. 40 verschiedene Lebensmittel für 10,000 M.; aus der Wohnung des Jozef Adler in der Anatomierstraße 26 verschiedene Sachen für 25 000 M.; aus der Wäscherei der Helena Gröbwald in der Benedyktastr. 32 verschiedene Kleider und Wäsche für 50,000 M.; vom Boden des Hauses in der Benedyktastr. 32 der Felicia Kaiser gehörige Wäsche für 20,000 M.

Spende.

Uns sind nachstehende Spenden zur Barmherzigkeit überreicht worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für das Haus der Barmherzigkeit: An Stelle eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen Robert Weidner: Theodor Borsche und Frau 15 M., Rudolf Ringler und Frau 25 M. Mit den bisherigen 265 M., zusammen 305 M.

Theater und Konzerte.

„Freie Bühne“ (Bachodnistr. 53). Uns wird geschrieben: Hanns Köhler-Richters Lustspiele in den Osterfeiertagen haben bereits in der deutschen Gesellschaft viel von sich reden gemacht. Die vorzügliche Schauspielertruppe tritt zum ersten Mal in Lodz auf. Alle Theaterkritiker haben ihr starkes Können hervor, ihre köstliche Komik und ihre feine Art, Menschenfiguren zu zeichnen. In dem humorvollen Lustspiel „Die beiden Finkensteins“ (am 1. und 2. Osterfeiertag) spielt sie die Hauptrolle. Das entzückende Lustspiel, das zweifelhafte Schicksale Szenen aufweist, wurde zum ersten Mal mit großem Erfolge im Großherzog. Theater in Weimar aufgeführt. Am 3. Osterfeiertag geht zum Ehrenabend für Herrn Thiede das tolle Lustspiel „Der Störenfried“ von Benedikt in Szene. Fel. Thiede hat sich durch ihr farvolles Auftreten in der „Freien Bühne“ zahlreiche Freunde und Verehrer erworben, die ihren

Bittern, hoffnungslos und gebrochen erhob sich Greis Judas zum Geben. Große Tränen rannen über seine tiefgegrübten Wangen. Weiter wandern mußte er also wieder, weiter!

Da aber begann plötzlich der Altar in herrlichem Glanze zu erstrahlen, obwohl keine menschliche Hand die Kerzen angezündet, und eine unendlich gütige Stimme drang zu Judas, ihm Trost und Erlösung bringend:

„Wer wagt es, meinen geliebten Bruder Judas zu verdammten? Habe ich nicht auch ihm mit meinem letzten Hauch vergeben und ihn gesegnet? Fürwahr, ich sage Euch, Ihr würdet nicht in diesem Hause zu mir beten, wäre nicht Judas, mein geliebter Bruder, gewesen. Judas kannte mich und glaubte an mich, als der Mensch, der er aber war, verriet er mich im Augenblick der Versuchung. Ich aber mußte unter Qualen sterben, um Euch zu überzeugen. Darum sage ich Euch, klaget Judas nicht, denn er ist gleich mir und seine Leiden waren wahrlich größer als die meinen, als er mich am Kreuze sterben sah.“

Als die Stimme verhallte, erstarrte ein Jünger vor dem Portale der Kirche, und Judas' erlöste Seele ging endlich zur erhofften Ruhe ein.

Die versammelte Gemeinde stimmte ein Psalter an. Es ward allen leicht und froh zumute. Welch herrliches fremdes Erwachen! In den Häusern der Mondesbewohner schwebte nun ein neues Heiligtum: die Wände. Ein Jüngling, der tieftraurig schielte und Silbertränen um sich wirft. Es ist der heilige Judas.

In der Bibel aber findet sich jetzt das Blatt, auf welchem mit goldenen Lettern ein Wort geschrieben steht:

„Die Liebe.“

Und ein Leben gütiger Menschenliebe begann.

Das war aber auf dem Monde.

Neue Schriften.

Uebersee. Unabhängige illust. Wochen-
schrift für Auslandskunde, Auswanderung, Aus-
landsbandel und Kolonialpolitik. 2. Jahrgang.
Nr. 10 und 11. Wien, 7. Bezirk, Neustift-
gasse 137. Bezugspreis vierteljährlich 12 Kronen
und Porto.

Kirchliche Nachrichten

St. Johanniskirche.

Sonntag (Ostern). vormittags 8 Uhr: Früh-
gottesdienst. Pastor Dietrich. — vormittags 10 Uhr:
Beichte. — 11 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des
heiligen Abendmahls. Superintendent Angerer.
(Matth. 28, 1-10). — Nachmittags 3 Uhr: Kinder-
gottesdienst. Pastor Dietrich. — Montag 10
Uhr vormittags: Gottesdienst. Pastor Dietrich. —
Montag, 12 Uhr mittags: Gottesdienst in polnischer
Sprache. Superintendent Angerer.

Stadtmittelschule.

Montag, 4 1/2 Uhr nachmittags, Jungfrauen-
verein. Superintendent Angerer. — Don-
nerstag, 8 Uhr nachmittags, Prüfung der Konfir-
manden. Superintendent Angerer.

St. Matthäuskirche.

Sonntag vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Pastor
Nahrgang. — vormit. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor
Nahrgang. — Montag, vormittags 10 Uhr:
Gottesdienst. Pastor Nahrgang.

Kapelle der ev.-luth. Diakonissenanstalt,
Wohnstraße 22.

Ostereife: 8 Uhr. Frühgottesdienst. — 10 Uhr
vormittags. Hauptgottesdienst. — Nachmittags 3 Uhr:
Gottesdienst in der Diakonissenanstalt. — 2. Feiertag
(Ostersonntag), vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Pastor Th. Payer.

Christliche Versammlung.
Petrikauer Straße 190.

Sonntag, vormittags 10 1/2 Uhr: Gottesdienst.
— Sonntag, nachmittags 5 Uhr: Evangelisation.
— Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr: Betrachtung über
2. Korinther 6.

Briefkasten.

Sehr geehrte Leser! Wir sind nicht in der Lage,
ihnen ein Technikum außer Mitteleuropa zu nennen. Ob
die technischen Schulen in Deutschland gegenwärtig pol-
nische Staatsangehörige aufnehmen, können wir Ihnen
nicht sagen. Fragen Sie doch bei der betr. Lehranstalt
selbst an.

Unbestellbare Telegramme:

Socian aus Frankfurt a. M., Kaminist aus Stal-
mierzyc, Mühle aus Oliva, Werber aus Chranowa,
Jäger aus Bielitz, Reichmann aus Gots, Silber aus
London, Berlein aus Warschau, Rarich aus Berlin,
Dolomitz aus Haparanda, Blasz aus Warschau, Fente
aus Warschau, Kohn aus Warschau, Wydzianki aus
Danzig, Drafos aus Ostrowiec, Wpzyz aus Praszka,
Berg aus Berlin, Wierstki aus Wien, Hamburger aus
Kraus, Blofowicz aus Ostrowiec, Lubochinski aus Hano-
wer, Rodz aus Warschau, Wolf aus Wloclawet, Cegiel-
niana 57 aus Bialystok, Maierowicz aus Czestochau,
Wientes aus Miedzyzecz, Spiegel aus Szczafowa, Gi-
triniowicz aus Altona, Gutfrajd aus Warschau, Nata-
mar aus Bydgosz, Bawerfeld aus Hajzd, Bucher aus
Warschau, Baumgarten aus Bialystok, Rosenfeld aus
Czestochau, Szajello aus Jynadow, Sztencz aus a.
Szczuczyn, Buchowicz aus Warschau, Brayer aus Gdansk,
roeschen (2), Guttsche aus Strawitz, Remak aus Lem-
berg, Waszler aus Warschau, Wjankowski aus Stal-
mierzyc, Wolbowski aus Stajonow, Baumfeger aus
Kraus, Miesch aus Czestochau (2), Wolf aus Wilna,
Barcicki aus Manner (2), Glas aus Warschau, Wpzyz
aus Turek, Moller aus Graz, Glas aus Warschau,
Welsch aus Kato, Lomenstein aus Zürich, Kras aus
Kaisch, Brunwald aus Geist, Heibert aus Warschau, Cha-
renicz aus Czestochau, Waszmann aus Wloclawet,
Dronitona aus Suwalki, Hantz aus Charlottenburg,
Glaske aus Warschau, Risch 145.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Hans Kriege.
Gedruckt in der Lodger Druckerei, Petrikauer St. 16.

„Freie Bühne“

Radzowka-Straße Nr. 55. (Ecke Biegel-Gasse).

Leitung: Heinrich Zimmermann.

Sonntag, den 4. April.

Abends 8 Uhr (1. Osterfeierstag) Premiere
1. Gastspiel der bekannten Schauspielers
Senny Röhler-Richter
„Die beiden Finkensteins“
Aufspiel in 3 Aufzügen von W. Döng
Nachm. 3 Uhr
„Der Raub der Sabinerinnen“
Schwank in 4 Akten von Paul und Franz Schöndau
Montag, den 5. April
Nachm. 3 Uhr (2. Osterfeierstag)
„Im weißen Rösch“
Aufspiel von Schöndau und Röhler
Abends 8 Uhr
„Die beiden Finkensteins“
Aufspiel in 3 Aufzügen von W. Döng
Dienstag, den 6. April
Nachm. 3 Uhr (3. Osterfeierstag)
„Die beiden Finkensteins“
Aufspiel von W. Döng
Abends 8 Uhr
„Der Störenfried“
Aufspiel von Röhler
Carten sind von 11-1 nach von 6-7 Uhr vor-
der Theaterkasse zu haben.

Am Mittwoch, den 31. März, um 5 Uhr nachmittags, verschied nach
langem, schwerem Leiden meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwieger-
tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Pauline Neugebauer

geb. Kramm
im Alter von 47 Jahren. Die Beerdigung findet am Freitag, um 4 1/2 Uhr
nachmittags beim Trauerhause, Dombrowka-Straße 19, aus auf dem neuen
evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Am ersten Osterfeiertag, Sonntag, den 4. April, findet in der
Baptistengemeinde, Nawrot-Straße 27, um 5 Uhr nachmittags, ein

Gesangsgottesdienst

statt. — Jedermann herzlich eingeladen. — Freiwillige Gaben sind zugunsten
der Notleidenden bestimmt.

Kirchengesangsverein
„Cécile“

Am Montag, den 5. April
(2. Osterfeiertag)
findet im Vereinslokal, Wulganiska 129
ein

Oster-Fest

für Mitglieder und deren Angehörige statt.
Beginn 3 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

Touring-Club, Lodz.

Montag, den 5. April d. J. (2. Osterfeiertag) findet
im Vereinslokal das übliche

Święcony-Fest

statt, wozu die Herren Mitglieder mit ihren Damen
ergebenst eingeladen werden.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Beginn 3 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

Der Zgierzener Turnverein
veranstaltet am 2. Osterfeiertage, im eigenen
Lokal in Zgierz, Strzalskowsk-Straße Nr. 39, ein
großes

Lanz-Vergnügen

mit Theatervorführungen und
humoristischen Vorträgen

Alle Freunde, Gönner und benachbarte Turnvereine
ladet herzlich ein

Die Verwaltung.

Wegenersche Frauenschule.

Stadt. Kursus in Wosen
Waty Jagielsky 42
Sommerkursus beginnt am
15. April, 4 Wochen Ferien.
Schulgeld 600 Mt. Püggeld 2400 Mt. Sommerweise An-
meldung, quartalsmäßige Zahlung. Woty Jagielsky 42.
W. Wegener, Direktorin.

Dr. S. Kanto

Spezialarzt
für Haut- u. venerische Krankheiten
Petrikauer Straße Nr. 144
44a der evangelischen Kirche
Behandlung mit Röntgenstrahlen
Anästhetik (Chloroform), Elek-
trisation u. Massage. Kranken-
aufnahme von 8-2 in der Nacht
für Frauen von 5-9

Maschinen- u. Elektro-Ingenieur

Wird zur Leitung eines großen Betriebes gesucht. In Frage
kommt nur energische, im Umgang mit Arbeitern erfahrene, fleiß-
bewusste Persönlichkeit, weiche mehrjährige, erfolgreiche Praxis nach-
weisen kann. Angebote mit Angabe des Stuhlenganges, der bis-
herigen praktischen Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und Zeugnisab-
schriften unter Aufsicht „Dr. S.“ an die Geschäftsstelle dieses Bl.
erbeten

An unsere geschätzten
Inserenten!

Da unsere Osternummer in einer bedeutend höheren Auflage und
infolge der vielen Anzeigen auch in größerem Umfang erscheinen wird,
so bitten wir unsere geschätzten Inserenten, ihre für diese Nummer
bestimmten Anzeigen schnellmöglichst anzugeben und uns hierdurch die
Möglichkeit zu bieten, diese noch rechtzeitig und an geeigneter Stelle
unterbringen zu können.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme:

Sonntag, den 3. April 10 Uhr vorm.

Geschäftsstelle der Lodger Freien Presse.

SCHUHE

FÜR OSTERN NEU EINGETROFFEN
DAMENSCHUHE v. Mk. 150 an, HERRENSCHUHE v. Mk. 200 an,
Petersilge & Schmalko, Petrikauer 83.

Von 960 bis 2500 Mark

zahl für alte Zähne. Für einzelne von 1 bis 30 Mt.
Weiland, Petrikauer Straße 107,
2. Eingang, Linke Offizine 1500

Hebräische Bücher

kaufte zu Höchstpreisen Kapelus,
Grodzka-Str. 11.

Gut erhaltenes Fahrrad

preiswert zu verkaufen. Bielona
Str. 23 im Restaurant 1761

Kaufe

und zahle die besten Preise für:
Brillanten, Gold, alles Sil-
ber, Perlen, Bombard.-Ant-
iquitäten, alte Möbel, Porzellan u.
Garderober. Petrikauer 83,
E. Kohn, Linke Offizine, 2. Etage

Brillanten

Gold, Silber und goldene
Uhren nur dem
Juwelier EISENBERG,
Nr. 60, Główna-Str. Nr. 60

Brillanten

Perlen Bijouterien, Platin u. Anile

kauf und zahlt hohe Preise

Hotel Savoy Nr. 303

Empfängt Interessenten von 10-1 und 2-4

Kaufe

und zahle gute Preise für Gold, Silber, Brillanten,
Garderober, Wäsche, Wolldecken u. Bombard-
quittungen. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen.
Radzowka-Str. 22, Dueroff, 1. St., W. 18. A. Miliak.

Haus mit Garten

Tramverbindung erwünscht. Offerten mit
Nr. „636“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 1741

3 Kantore

gesucht. Währes zu erfragen bei Pastor Bergmann
in Chelm.

Sangfähriger Baumwollspinnereifachmann

welcher eine Baumwollspinnerei schon selbst geleitet hat, wünscht

Obermeisterposten

Angebote unter „D. R. 21“ an die Geschäftsstelle
Blattes zu richten

Junger Mann (Christ)

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, mit sämtlichen Kon-
torarten vertraut, findet in einer kleinen Fabrik Arbeit. An-
forderungen in beiden Sprachen mit Zeugnisabschriften, Referenzen
und Angabe der Gehaltsansprüche sind unter „J. T. 9“ in der
Geschäftsstelle dieses Blattes niederzuliegen.

Erteile den höchsten Rabatt!

Es werden Jungens

zum Straßen-Reinigungsverdienst gesucht. Wirben bei Adam Behnke
Lodz, Benedykta-Str. 8, von 9 Uhr früh bis 6 abends.

Kriegsanleihe

zu verkaufen. Näheres in der
Geschäftsstelle des Bl.

Süte

zum Umfassieren angemessenen
Preisen. Nawrot-Straße Nr. 44,
R. Eiert.

Deuten Sie

Ihre Fähigkeiten in fur-
zen Worten an, dann wird
für Sie ein Erfolg
„Lodger Freien Presse“
ganz bestimmt eintreten.
haben.

Kaufe

und zahle die besten Preise für:
Brillanten, Gold, alles Sil-
ber, Perlen, Bombard.-Ant-
iquitäten, alte Möbel, Porzellan u.
Garderober. Petrikauer 83,
E. Kohn, Linke Offizine, 2. Etage

Brillanten

Gold, Silber und goldene
Uhren nur dem
Juwelier EISENBERG,
Nr. 60, Główna-Str. Nr. 60

Deuten Sie

Ihre Fähigkeiten in fur-
zen Worten an, dann wird
für Sie ein Erfolg
„Lodger Freien Presse“
ganz bestimmt eintreten.
haben.